

Bibliothek, Kunstblätter- und Exlibris-Sammlung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich**

Band (Jahr): **39 (1930)**

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BIBLIOTHEK, KUNSTBLÄTTER- UND EXLIBRIS-SAMMLUNG

Die Bibliothek erhielt einen Zuwachs von 687 Nummern, von welchen durch Abonnement 178, im Tauschverkehr 316, an Geschenken 149, durch Kauf 44 = 687 eingingen.

An bedeutenderen Ankäufen seien hervorgehoben: Aubert-Virty: Die gotische Plastik Frankreichs — Jacobsthal und Langsdorf: Bronze-Schnabelkannen — Leemann-van Elck: Salomon Gessner — Schmieder Ludw.: das Benediktinerkloster St. Blasien — Wilm H.: Gotische Tonplastik.

Privaten, wissenschaftlichen Instituten und Firmen, von welchen wir grössere Werke als Geschenk erhielten, sei auch an dieser Stelle nochmals unser verbindlichster Dank ausgesprochen, und zwar: Der Firma Dr. Benno Filser in Augsburg, Gräfin Wilh. von Hallwil in Stockholm, Ulrico Hoepli in Mailand, Frl. Anita Reinhard in New York, Römisch-germanische Kommission des Archäologischen Instituts in Frankfurt a. M.

Neue Tauschbeziehungen wurden mit der „Société des amis des Musées de Luxembourg“ angeknüpft.

Die Kunstblätter- und Exlibris-Sammlung hat nur einen kleinen Zuwachs von 40 Einzelblättern zu verzeichnen, von welchen 3 geschenkweise und 37 durch Kauf eingingen. Es handelt sich fast ausschliesslich um kulturhistorische Blätter und Ansichten. Hervorgehoben seien: ein Scheibenriss zu einer Wappenscheibe für Schultheiss Hans Jakob von Wattenwil 1562, eine Bleistiftzeichnung des Schlosses Hallwil, eine Ansicht der Stadt Zürich in Sepiamalerei aus dem 17. Jahrhundert und eine Ansicht der Stadt Freiburg in Aquatinta von J. Kappeler. Herrn R. Fässler in St. Gallen verdanken wir vier Einzelblätter, unter welchen sich zwei interessante Monogrammvorlageblätter befinden.